Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die thierischen- und Geschlechtsverrichtungen Wachsthum, Leben und Tod des Menschen

Haller, Albrecht von

Erlangen, 1800

Inhalt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8183

Visual Library

253) Die Richtigkeit dieser Behauptung giebt hier Anlaß, viel Nützliches, auch mehr in die Physiologie, als anderswohin Gehörendes, anzubringen. M.

# Zweites Kapitel.

## Die weiblichen Geburtstheile.

### Inhalt.

Den männlichen Samen, dessen Organe, Zubereitung, Ab- und Aussonderung wir im vorigen Kapitel betrachteten, hat das Weib aufzunehmen, und, wenn er fruchtbar, und die erforderliche gesunde Stimmung auch von Seiten des Weibes zugegen ist, das zu gewarten, was man Empfängniß und Schwängerung nennt. Damit aber das Weib den Mann aufnehmen, und das erzeugte neue Geschöpf am ersten zu seiner Reife gelangen könne, so sind dem weiblichen Geschlecht eigene Theile dazu gegeben, welche die weiblichen Geburtstheile heißen, in innere und äußere, wie jene des Mannes, abgetheilt werden, und sich gemäß ihrer Bestimmung von lezztern nothwendigerweise unterscheiden müssen. Diese Theile werden nun im vorliegenden Kapitel, und zwar im ungeschwängerten Zustand erklärt; und nachher die Zeichen der eingetretenen Mannbarkeit und der dadurch erlangten Fähigkeit, ein Kind zu empfangen, zu ernähren, und zur Reife zu bringen, angegeben, welche in dem periodischen Blutabgang, und dem

Wachsen der Brüste vorzüglich bestehen. Leztere werden jedoch, weil sie gewöhnlich während der Schwangerschaft, und vorzüglich nach vollbrachter Geburt erst mit der gehörigen Menge von Milch angefüllt werden, füglicher in dem nächstfolgenden Kapitel erklärt. Vorliegendes Kapitel zerfällt daher in zwei Abschnitte, wovon der erste von den Organen zur Empfängniß, und der zweite von der monatlichen Reinigung handelt. A. d. H,

## Erster Abschnitt.

### Von den Organen zur Empfängniß.

§. 895. Der weibliche Uterus sizt im obern Theil des Beckens, so daß er vor sich die Urinblase, hinter sich den Mastdarm hat, von beiden aber getrennt ist, und mit seiner Mündung sich ein wenig nach vorne neigt. In einer erwachsenen Frauensperson liegt er im Becken, im Kinde über selbiges hervorragend. Das Bauchfell steigt von dem Schaambeinen bei Weibern ins Becken herunter, und geht längs hinter der Blase bis zum tiefsten Theil des Uterus. Von hier steigt es am Uterus herauf, und dann ferner wieder über ihn herunter, legt sich bis an die Scheide und ihre Queerlage, und hat sodann von hier mit mondförmigen Falten, den Mastdarm einfassend, nichts ferner vom männlichen Bau verschiedenes. Allein eben das Bauchfell, das mit den Hüftgefäßen ins Becken kommt, und breiter als der Uterus ist, an seine Seiten, und an die Scheide verwächst, und gegen sich selbst zurückkehrt, theilt nach Art einer Scheidewand das Becken in zwei Ge-